

Nr.

Richert,

Hans

angefangen: _____
beendigt: 19 _____
19 _____

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2586



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

1AR(RSHTA) X 1146/65

Pf 170

Verstorben am

Personalien:

Name: . R.i.c.h.e.r.t., Hans -Gerhard, Wilhelm, Heinrich
geb. am. 20.10.1900 in. . . Büssow /Friedeberg
wohnhaft in. . Berlin 44 (Nkln.), Weserstr. 211

Jetziger Beruf: . . . KOM. a. D. . . . (Pensionär)

Letzter Dienstgrad: **KS**

Beförderungen:

am. 1934 zum. K.-Anwärter
am. 1935 zum. OAss
am. Nov. 1941 zum. KS
am. zum.
am. zum.
am. zum.

Kurzer Lebenslauf:

Spruchkammerverfahren:

~~Ja/nein~~

Akt.Z.: Ausgew. Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

T-URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28. Sept. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: R i c h e r t , Heinz 1275530

Place of birth:

Date of birth: 20.10.1900 Büssow Mrs. Friedeburg N/m

Occupation:

Present address:

Other information: KK 1939/41 Amt V

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1.) K/R Rüdert (ohne Aufg.)
2. Def. Bl. S) # 15/42 (Kripo)
2.) K/R Rüdert (ohne Aufg.)
2. RkPA # 11/43 (Hamburg)
3.) Fotokopien auf.
22.10.64 H.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H. Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): R i c h e r t , Hans

in H seit Dienstgrad: H-Einheit:

in SA von bis , in HD von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: in H:

geb. am 20.10 1900 zu B ü s s o w Kreis: Friedeberg N/m

Land: D.R. jetzt Alter: 38 Jahre Glaubensbekenntnis: ev.

Zehiger Wohnsitz: Berlin-Neukölln Wohnung: Wesserstr. 211

Beruf und Berufsstellung: Kriminalbeamter (Oberassistent.)

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswchsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

nein

Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: keine

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps . . . v. Oven von 20.2.1919 bis 13.2.1920

Reichswehr . . . von bis

Schutzpolizei . . . Flensburg u. Berlin von 1.6.1922 bis 31.7.1934

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: Unteroffizier

Kriekämpfer: nein bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympia Medaille, Treudienstehrenzeichen

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): Heinrich 5.12.31

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Iy bin am 20. 10. 1900 in Dresden als Sohn des
verstorbenen Hennoch Robert Richter und seiner Ehe-
frau Elisabeth geb. Schwartzky geboren. Meine Jugendzeit
hatte ich im kleinen Steinthal, wo ich auf der
Vorwerkschule blieb. Von 1911 kann ich auf das
Gymnasium nach Döbeln gehen. Am 1. September
1914 trat ich in den Reichsarbeitsdienst in Lößnitz in Döbeln
ein, wo ich bei der Rappiner auf Autobahnbaus-
arbeiten stand. Ende 1918 wurde ich dann zur Freiwilligen
Arbeitsaufgabe nach Dresden-Lichterfelde versetzt. Von
Februar 1919 schaffte ich, zusammen mit einigen
Freunden die sich gegen den Kriegswillen aufgestellt
waren, eine Befreiungskarte für die Arbeitsaufgabe der
Festesysteme in Dresden auszumitbringen. Von
dieser 1919 ging ich zum Friedensbeamtenamt
Bogdaniec und wuchs an der Festesystemabteilung
in Chemnitz auf. Als im Jahre 1928 die
Arbeitsaufgabe mit 100 000 Beamten beendet wurde
wurde ich auf die Polizeiausbildung aufgenommen. Ich
schaffte mir, lautend zu werden, bei sehr eisiger
Klima die Polizeiausbildung an der Landespolizeianstalt,
am 1. Januar 1932 in die Stadtpolizei in Chemnitz
ein. 1937 wurde ich auf meine Freiheit aus
Festesystem nach Dresden entlassen. Von jetzt 1934
wurde ich zur neu gegründeten Ordnungswacht eingezogen,
wohl aber bald wieder aufgenommen bei der Staatslichen
Kriminalpolizei in Dresden. Zur Zeit befindet sich
mein Dienst bei der Kriminalpolizei.

H. Richter

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Richert Vorname: Gerhard
Beruf: Pfarrer Todesjahr: 67 Jahre
Todesursache: Magenoperation (Krebs)
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Schwitzky Vorname: Elisabeth
Todesjahr: 68 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: Gallensteinoperation

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Richert Vorname: Ernst
Beruf: Pfarrer Todesjahr: 83 Jahre
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

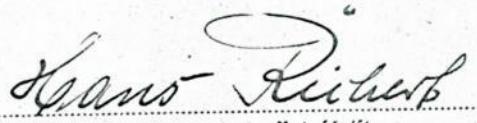
Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Meibauer Vorname: Klara
Todesjahr: 27 Jahre Sterbealter:
Todesursache: Kindbettfieber
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Schwitzky Vorname: Ernst
Beruf: Weinhändler Todesjahr: 68 Jahre
Todesursache: Blasenschrumpfung
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Hülsmann Vorname: Johanna
Todesjahr: 70 Jahre Sterbealter:
Todesursache: Lungenentzündung
Ueberstandene Krankheiten:

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissenschaftlich falsche Angaben den Ausschluß aus der NS nach sich ziehen.

Berlin, den 25. Juli 1930
Datum
Dra


Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1. Vermerk

R i c h e r t , dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht festgestellt werden konnte, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Lt. Stichwort "N" wurde er im Nov. 1941 als RSHA-Angehöriger vom KOA zum KS befördert. Aus den DC-Unterlagen geht nur hervor, dass er 1940 beim RKPA tätig war. Nach den hess. Spruchkammerunterlagen wurde er am 4.11.46 entlassen.

2. Als AR - Sache weglegen.

(Die bisherigen Ermittlungen haben bezgl. Richert keine belastenden Erkenntnisse erbracht, so dass z.Zt. auf weitere Nachforschungen verzichtet werden kann.)

B., d. 19. März 1965

G
I-A-KU 2
Eingang: 25. AUG. 1965
Tgb. Nr.: 2592/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b. d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwaltes bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d. A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufes noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämter/Referate) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. KAMERÄDEN bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden? (Wann, bzw wo war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z. B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Berlin, den 8.10. 1965

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Kriminalobermeister i.R.

Hans-Gerhard R i c h e r t,
20.10.1900 Büssow/Friedeberg geb.,
Berlin 44 (Neukölln), Weserstr. 211 wohnh.,

und erklärt nach eingehender Vorbesprechung folgendes:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meiner früheren Tätigkeit im RSHA bzw. RKPA zeugenschaftlich vernommen werden soll.

Mir wurde eingangs ein zusammengefaßter Bericht zum Durchlesen gegeben, der den Fall "Sagan" behandelt. Hierbei handelt es sich um die Flucht von etwa 80 britischen Flieger-Offizieren, von denen nach ihrer Wiederergreifung 50 auf Befahl des damaligen Amtschef V, N e b e erschossen wurden. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO wurden mir bekanntgegeben.

Zunächst zu meinem persönlichen Werdegang innerhalb des RKPA:

Seit dem 1.10.1935 gehörte ich der Berliner Kriminalpolizei (LKA) an und 1936 wurde das LKA Berlin in das Reichskriminalpolizeiamt (RKPA) umbenannt. Ich war seinerzeit Kriminaloberassistent und war ausschließlich im Amt V beim Erkennungsdienst - Gruppe D Ref. 1 d 2 - tätig.

Bis etwa 1937 war ich als Daktyloskop mit der Auswertung der eingehenden Fingerabdrücke aus Berlin, dem Inland und Ausland beschäftigt. Ab 1937 war ich bei der Personenfeststellungszentrale tätig. Mein damaliger Dienststellenleiter in der Zehnfingerabdrucksammlung war der KR B e u y s . Später war es SS' HStuf Heinz D r e s c h e r .

Ich stehe mit früheren Kollegen heute in keinerlei Verbindung. Von der damaligen Zehnfingerabdrucksammlung ist mir noch der Kollege Wilhelm H e i n r i c h und Otto B o e h n k e bekannt, die beide bis zu ihrer Pensionierung der Abt. K. angehörten. Ich war bisher in keinem Verfahren als Zeuge oder Beschuldigter vernommen worden; auch war gegen mich

kein Ermittlungsverfahren oder Spruchkammerverfahren anhängig. Angehörige von mir sind seinerzeit nicht zur Dienstverpflichtung für das RSHA gekommen.

Seit April 1947 bis zu meiner Pensionierung am 30.3.61 gehörte ich der hiesigen Kriminalpolizei an. Meine letzte Dienststelle war KI M I/4 - Vermißtenstelle - .

Von der "Sagan-Angelegenheit" weiß ich aus eigener Erfahrung nichts. Ich weiß heut nicht mehr, ob ich von diesem Vorfall von anderen Kollegen durch Flüsterpropaganda oder Presseveröffentlichung Kenntnis bekommen habe.

Meines Wissens nach müßten nur Angehörige der Fahndungsabteilung des RKPA davon wissen. Ich bin heut nicht mehr in der Lage, Personen zu nennen, die über diesen Vorfall zweckmäßige Angaben machen könnten.

1944, zum Zeitpunkt des "Sagan-Vorfallen", war N e b e Chef des Amtes V. Mir ist aus der damaligen Zeit ein Kriminalsekretär Mit Namen Alfred B a u e r bekannt, der seinerzeit als Kraftfahrer verwendet wurde und möglicherweise den Amtschef N e b e gefahren hat. Er muß um 1900 geboren sein. Etwa 1946 habe ich den B a u e r als Bauarbeiter am Hermannplatz wiedergetroffen.

Auf mein Befragen erklärte er, er müsse hier die Baubuden bewachen.

Soweit ich mich erinnern kann, war zu dem bereits erwähnten Zeitpunkt ein Kriminalkommissar E n g e l m a n n Adjutant bei N e b e . Während meiner Tätigkeit nach dem Kriege bei der Abt. K in Berlin lernte ich die Stenotypistin W i n k e l m a n n von der KI Kreuzberg kennen.

Im Laufe einer Unterhaltung erzählte mir die W., daß sie im Vorzimmer des N e b e gesessen habe.

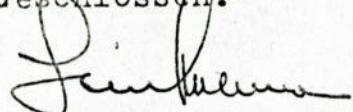
Es trifft zu, daß etwa 1944 das Gebäude des RSHA "Am Werderschen Markt" in Berlin durch Kriegseinwirkung (Fliegerangriffe) beschädigt wurde. Aus Sicherheitsgründen sind schon vorher wichtige Karteien und Unterlagen wie Zehnfingerabdrucksammlung, Fahndungskartei, Aktenhaltung und Täter-Kartei der Rechtsbrecher zur Polizei-Schule-Fürstenberg (Drögen) und nach Düppel im Bez. Berlin-Zehlendorf verlagert worden. Mit dieser Verlagerung war ich selbst von 1943 bis Febr. 1945 ohne Unterbrechung nach Fürstenberg abkommandiert.

Eine Person mit dem Namen H u p p k e ist mir lediglich nur namentlich bekannt. L o b b e s war seinerzeit Kriminal-Direktor und Chef des Amtes V. Ich habe damals gehört, dass L o b b e s. in Verbindung mit N e b e an der Verschwörung des 20. Juli 1944 beteiligt gewesen sein soll.

Mir sind keine Personen bekannt, die seinerzeit im Amt V insbesondere mit der Bearbeitung oder Verwaltung von Geheimsachen beauftragt waren. Meines Erachtens müßte der damalige KI G a t t o w von der Geschäftsstelle 1 über diesen Personenkreis wissen, zumal er damals die Personalangelegenheiten der Beamten und Angestellten bearbeitete und deren Personalakten führte.

Weitere zweckdienliche Angaben in der "Sagan-Angelegenheit" kann ich nicht machen, Ich werde mich weisungsgemäß mit niemanden persönlich oder schriftliche in Verbindung setzen, die dem ehemaligen RSHA bzw. RKPA angehörten und möglicherweise Angaben machen könnten.

Geschlossen:



(Hinkelmann)KM

..... gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

